



Immer an
deiner Seite.



„Kaiserwetter“ beim 19. Apfelfest

LH Peter Kaiser war begeistert vom vielfältigen Angebot der Aussteller und bedankt sich für die Gastfreundschaft.

kirchbach.spoe.at



Ein Sommer wie damals geht zu Ende!

Unsere Vereine und Lokalbesitzer konnten endlich wieder die für unser soziales Zusammenleben so wichtigen Feste abhalten und die Bevölkerung dankte es mit zahlreichem Besuch.

Als Bürgermeister möchte ich in dieser Gemeindepost drei Themen ansprechen.

Energiekosten

Die exorbitant steigenden Energiekosten belasten jeden Haushalt und auch unser Gemeindebudget. Auf Gemeindeebene steuern wir durch die Installation der neuen PV-Anlage auf dem Gemeindeamt, dem Einsatz von LED-Lampen, der Erneuerung unserer Straßenbeleuchtung in Verbindung mit Fördermitteln und kleineren Stromsparmaßnahmen gegen. All das reicht nicht aus, um die Kostensteigerungen auszugleichen.

Ich unterstütze daher die Forderung nach preisregulierenden Maßnahmen auf Europa-, Bundes- und Landesebene, in welcher Form auch immer. Strom und Heizen müssen für jeden Haushalt leistbar bleiben!

Straßenzustand

Für die Schattseitenlandesstraße, speziell im Bereich zwischen Goderschach und Stranig, wurde von

uns auch wegen dem dort verlaufenden Gailtalradweg R3 und den damit verbundenen Haftungsrisiken eine Sanierung gefordert. Im Sommer wurde eine Asphaltsschicht aufgetragen um die größten Schlaglöcher und Risse zu beseitigen. Eine Sanierung ist in diesem Bereich und auch in Richtung Nölbling weiterhin dringend erforderlich.

Ein fertiges Sanierungskonzept gibt es für die Gailtalbundesstraße B111 zwischen Kirchbach und Reisach. Die Umsetzung lässt zum Ärgernis der Bevölkerung aber weiter auf sich warten. Meinen Informationen zufolge soll der Bereich nun nicht saniert, sondern nur ein Teilbereich oberflächlich abgefräst und eine Verschleißschicht aufgetragen werden. Mit dieser Maßnahme werden die großen Schäden in diesem Straßenabschnitt nicht behoben. Die zuständige Abteilung und poli-

tisch Verantwortlichen werden von mir daher aufgefordert, das ursprüngliche Sanierungskonzept endlich umzusetzen.

Glasfaserausbau

Schnelles Internet stellt für die Zukunft unserer Betriebe und unserer Bevölkerung eine wichtige Infrastruktureinrichtung dar. Leider wurde bei der Ausschreibung der Breitbandinitiative Kärnten die Marktgemeinde Kirchbach nicht berücksichtigt. Aus diesem Grund führe ich derzeit laufend Gespräche mit den Verantwortlichen bei Kelag-Connect und mit der zuständigen Referentin LHStv.in Dr. Gaby Schaubig um den Glasfaserausbau auch in unserer Gemeinde schnellstmöglich voran zu treiben. Sollten wir in das Projekt aufgenommen werden, ist eine Erschließung dann möglich, wenn sich über 40 % der Haushalte und Betriebe in der Region für einen Glasfaser-Anschluss entscheiden.



Installation der PV-Anlage am Gemeindeamt



Neue Asphaltsschicht Goderschach - Stranig



Im Gespräch mit LHStv.in Gaby Schaubig

Neues aus unserer Gemeinde

Wir arbeiten laufend daran Projekte zum Wohle der GemeindebürgerInnen umzusetzen und voranzutreiben.



Leitschienen Reißkofelbad Straße



Befestigung der Rutsche im Kindergarten



Sanierung und Instandhaltung der Aufbahnhalle Reisach



Asphaltierarbeiten beim Dorfplatz Grafendorf



Schulwegsicherung in Kirchbach



Asphaltierung Kirchenplatz Waidegg

Besondere Ehrungen



95. Geburtstag unseres langjährigen Mitglieds Jakob Buchacher



Verleihung Berufstitel Schulrat an Mathias Lenzhofer

LPD Kärnten

IMPRESSUM: HERAUSGEBER, MEDIENINHABER und für den Inhalt verantwortlich:
SPÖ Kirchbach, Markus Salcher, 9633 Reisach 121. ERSCHHEINUNGSSORT: 9632 Kirchbach.

Ehrlichkeit ist für mich das Wichtigste!

Jakob Steiner, Gemeinderat und Obmann des Ausschusses für Bau-, Wasser- und Infrastrukturangelegenheiten sowie für Umwelt, Klimaschutz und Energie, im Interview:

Herr Steiner, Sie sind vielen als Sportvereinsfunktionär und treibende Kraft beim Schilift in Grimnitztzen bekannt. Was sollten die Leser*innen noch über Sie wissen?

Ich wohne und lebe mit meiner Frau Martina in Grafendorf. Wir sind stolze Eltern von drei Töchtern und mittlerweile bringt Enkel Anton viel Schwung in unseren Alltag. Beruflich arbeite ich als Spengler und Fassadenbauer bei der Firma Zoppoth in Gundersheim, wo ich mich auch als Betriebsrat für meine Kolleg*innen einsetze.

Und wie gestalten Sie Ihre Freizeit?

Herr Steiner lacht – welche Freizeit? Ich helfe gerne bei Bekannten und Freunden. Früher war ich beim GSK als aktiver Fußballer, Langläufer und später mit meinen Töchtern bei den Schirennen unterwegs. Die letzten Jahre galt mein Hauptaugenmerk als Funktionär der Sektion Schi Alpin und dem Erhalt und Ausbau des Schiliftes in Grimnitztzen. Auch zu Hau-

se steht derzeit ein Umbau an, es wird mir eigentlich nie langweilig.

Seit 2021 sind Sie nun auch Gemeinderat. Worauf legen Sie in dieser Funktion besonderen Wert?

Wie privat, bei der Arbeit oder als Vereinsfunktionär, ist für mich auch in der Politik Ehrlichkeit das Wichtigste. Ich werde in der Fraktion und im Gemeinderat immer meine eigene Meinung vertreten. Nur so bleibt man auf Dauer glaubhaft und sich selber treu.

Als Obmann des Bauausschusses obliegt Ihnen ein sehr breiter Aufgabenbereich. Welche Projekte liegen Ihnen dabei besonders am Herzen?

Es gibt viele Vorhaben und Anliegen aus der Bevölkerung, die zum Teil einfach und unbürokratisch umgesetzt werden können, wie kleine Platzgestaltungen oder Ausbesserungsarbeiten. Als Betreiber einer PV-Anlage auf dem Dach unseres Wohnhauses liegt mir auch der weitere Ausbau von alternativen Energieanlagen am

Herzen. Hier konnten wir mit der Aktion „Ölkesselfreie Gemeinde“ und aktuell mit der Montage einer neuen PV-Anlage durch die Fa. Elektrischer Otto beim Gemeindeamt die ersten Projekte umsetzen. Weitere werden noch folgen.

Welche baulichen Vorhaben sind derzeit in Vorbereitung?

Neben einigen notwendigen Sanierungen von Straßen und Parkplätzen ist die Erneuerung des Altstoffsammelzentrums das größte Projekt, das wir umsetzen wollen. Hier gibt es mehrere Varianten, die wir in einem Konzept zusammenfassen. Daraus sollen dann die jeweiligen Vor- und Nachteile abgewogen werden und dem Gemeinderat als Entscheidungsgrundlage dienen. Fakt ist, dass wir bei der Umsetzung auch die notwendige Erweiterung des Bauhofes, unsere finanziellen Möglichkeiten und die Anliegen der Anrainer bestmöglich berücksichtigen wollen.

Es müssen also zahlreiche unterschiedliche Interessen abgewogen werden. Wird es hier Einstimmigkeit im GR geben?

Es ist das Ziel von Bgm. Salcher und mir, gemeinsam mit allen Kolleg*innen im Gemeinderat, die beste Variante herauszufinden und gemeinsam zu beschließen. Das wird nur gelingen, wenn nicht parteipolitisches Kalkül, sondern eine emotionsfreie, sachliche und faktenbasierte Prüfung und Diskussion geführt wird. Ich bin überzeugt, dass erwartet sich auch die Bevölkerung von den Mandatar*innen! Ich werde meinen Beitrag dazu leisten.



Immer an deiner Seite

Diesen Sommer fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen in unserer Gemeinde statt. Wir bedanken uns bei den Vereinen für die Organisation.



Fahrzeugsegnung FF Waidegg



145 Jahre FF Kirchbach



Bürgermeister-Tour auf zwei Rädern



Grafendorfer Kirchtag



Gundersheimer Almkirchtag



Jochalm Kirchtag – Zugsäge schneiden



Besichtigung des Gewerbeparks
in Waidegg



LAbg. Seymann beim FF Bewerb
in Waidegg



Nudelgams 2022 – eine gelungene
Veranstaltung



Neue Tragkraftspritze für die FF Reisach



1. Rote Nasenlauf in unserer Gemeinde



Kirchtagsausklang auf der Tratten



Eltern von Kindern im Kindergarten freuen sich über die finanzielle Entlastung durch das Kärntner-Kinderstipendium

„Das Kärntner Kinderstipendium ist ein Meilenstein“

„Das Land Kärnten ersetzt ab September 2022 die Durchschnittskosten für einen Kinderbildungs- und -betreuungsplatz zu hundert Prozent“, freuen sich die Landtagsabgeordneten Christina Patterer und Luca Burgstaller. Drei exemplarische Beispiele aus dem Bezirk Hermagor zeigen, wie Eltern nun davon profitieren.

„Dem Land Kärnten ist ein Meilenstein gelungen, um Kärnten zur kinder- und familienfreundlichsten Region zu machen“, freuen sich die Landtagsabgeordneten Christina Patterer und Luca Burgstaller. Gemeint ist damit die letzte Etappe des Kärntner Kinderstipendiums. Dieses Stipendium reduzierte Schritt für Schritt die durchschnittlichen Kosten für einen Platz in einer elementaren Bildungseinrichtung (Kindergarten, Kindertagesstätte oder Tageseltern). Die letzte Etappe ist nun erreicht: Das Land Kärnten ersetzt ab September 2022 die Durchschnittskosten für einen Kinderbildungs- und -betreuungsplatz

zu hundert Prozent (siehe „Im Überblick“).

Vor allem in Anbetracht der derzeitigen Teuerungswelle ist das Kärntner Kinderstipendium die größte Entlastungsoffensive für Eltern, Alleinerzieherinnen und Alleinerzieher aller Zeiten, die zugleich die beste Investition in die Zukunft unserer Kinder ist. „Weil Kindergarten und Kindertagesstätte nicht nur eine Betreuungseinrichtung sind, sondern die erste Bildungsstätte unserer Kinder“, begründet Burgstaller.

Finanzielle Unterstützung

Wie Eltern, Alleinerzieherinnen

und Alleinerzieher vom 100-Prozent-Kinderstipendium des Landes Kärnten profitieren, zeigen drei exemplarische Beispiele aus dem Bezirk Hermagor.

Anna Carina Themeßl (34) aus der Gemeinde Hermagor ist Mutter von Julian (5 Jahre) und Fabian (2 Jahre). Die beiden Buben besuchen die Kindertagesstätte und den Kindergarten Pressegger See „Durch die finanzielle Unterstützung wird eine frühzeitige pädagogische Betreuung unserer Kinder ermöglicht“, betont Themeßl.

Junge Familie

„Ich bin dankbar, dass die Politik

gerade für junge Familien etwas tut“, sagt auch Patrizia Oberkofler (26), die ebenso in der Gemeinde Gitschtal zu Hause ist. Sie ist verheiratet. Zu Tochter Lea-Marie (3) gesellte sich nun Sohn Linus, der vor einem Monat das Licht der Welt erblickte. Oberkofler schaut bereits nach vorne: „Das Kinderstipendium ist auch eine große Hilfe, wenn ich nach der Karenz wieder ins Berufsleben zurückkehre.“ Sobald Sohn Linus, wie bereits Tochter Lea-Marie, den Halbtagskindergarten besucht, wird sie wieder als Gärtnerin und Floristin arbeiten.

Nur Essen bezahlen

Als „unglaubliche finanzielle Unterstützung“ bezeichnet Erika Kerschbaumer (33) aus Hermagor das Kärntner Kinderstipendium. Mit ihrem Lebensgefährten Wolfgang Wallner (35) hat sie zwei Kinder: Nico ist 21 Monate alt, Erik kam vor sechs Wochen zur Welt. Nico wird ab Oktober in der Krabbelstube des Kindergartens Pressegger See betreut. „Durch das Kinderstipendium haben wir lediglich die Kosten für das Essen zu bezahlen“, ist Kerschbaumer dankbar.

Kärntner Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz

Mit der finanziellen Entlastung der Eltern allein ist es aber nicht getan. „Jetzt geht es darum, die Arbeitsbedingungen der Elementarpädagoginnen und -pädagogen zu verbessern“, ruft Landtagsabgeordnete Christina Patterer in Erinnerung. Sie meint damit konkret Punkte wie die Vereinheitlichung der Bezahlung, eine gerechte Entlohnung und die Reduzierung der Gruppengrößen von derzeit 25 Kindern in Form eines Stufenplans. „Wir arbeiten gerade das neue Kärntner Kinder-

bildungs- und -betreuungsgesetz aus, das eines der modernsten werden soll“, kündigt Patterer an.

Sie nimmt aber auch die Bundesregierung in die Pflicht: „Die Betreuung und die Bildung unserer Kinder, die wertvolle Arbeit der Elementarpädagoginnen und -pädagogen sowie die kontinuierliche Verbesserung der Bedingungen müssen auch dem Bund etwas wert sein.“ Patterer spricht sich offen für eine dringend benötigte jährliche Kindergarten-Milliarde durch den Bund aus.

Im Überblick

Die Entlastung pro Kind durch das Kärntner Kinderstipendium ab 1. September 2022, das hundert Prozent der Durchschnittskosten abdeckt, im Detail.

- **Halbtagskindergarten:**
108 Euro pro Monat (1.296 Euro pro Jahr)
- **Ganztagskindergarten:**
147 Euro pro Monat (1.764 Euro pro Jahr)
- **Halbtagskindertagesstätte (Kinderkrippe):**
162 Euro pro Monat (1.944 Euro pro Jahr)
- **Ganztagskindertagesstätte (Kinderkrippe):**
247 Euro pro Jahr (2.964 Euro pro Jahr)



Durch das Kärntner Kinderstipendium profitieren 19.000 Kinder bzw. ihre Eltern!



Für Kärntens Kinder & Familien!

Gefördert wird der durchschnittliche Elternbeitrag für Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen in Kärnten! Mehr: kaernten.spo.e.at/kistip

2018	50%	Reduzierung der Ø-Kosten
2019	66%	Reduzierung der Ø-Kosten
2020	70%	Reduzierung der Ø-Kosten (Inflationsanpassung)
2021	12x	ausbezahlt (zuvor 11x)
2022	100%	Reduzierung der Ø-Kosten (ab 1. September 2022)



Das Kinderstipendium: 100 Prozent für Kärntner Familien

Das Kärntner Kinderstipendium bringt finanzielle Entlastung in eine sehr belastende Zeit - und garantiert: jedem Kind die gleichen Chancen, von Anfang an.

Ab 1. September dieses Jahres werden die durchschnittlichen Kosten für einen Kinderbildungs- und betreuungsplatz zu 100 Prozent vom Land Kärnten übernommen. Das bedeutet 108 Euro pro Monat oder 1.296 Euro pro Jahr Landesförderung für den Besuch eines Halbtagskindergartens bzw. 147 Euro pro Monat oder 1.764 Euro pro Jahr für den Besuch eines Ganztagskindergartens. Bei Halbtagskindertagesstätten, -Kinderkrippen sind es 162 Euro pro Monat (1.944 Euro pro Jahr), bei Ganztagskindertagesstätten, -Kinderkrippen sind es 247 Euro pro Monat (2.964 Euro pro Jahr).

2018 wurde damit begonnen den Preis für den Besuch einer elementaren Bildungseinrichtung, also Kindergärten, Kindertagesstätten und Krippen etappenweise zu reduzieren. SPÖ Kärnten Landesparteivorsitzender LH Pe-

ter Kaiser hat das Kinderstipendium als unverzichtbaren Meilenstein auf den Weg Kärntens zur Kinder-, - und familienfreundlichsten Region Europas, installiert. Nun ist dieses Projekt mit der Übernahme von 100 Prozent der Durchschnittskosten vorläufig abgeschlossen.

19.000 Kinder bzw. ihre Eltern werden von dieser gravierenden und vor allem nachhaltigen Entlastung profitieren, für 10.500 Kinder wird der Betreuungsplatz völlig kostenlos sein (außer Essensbeitrag), für rd. 8.500 Kinder, deren Kindergartenplatz jetzt schon teurer ist als der Durchschnitt, werden die Eltern nur mehr die Kosten über dem Durchschnitt tragen.

Ein wichtiger Meilenstein - von vielen anderen: Ob Kärntner Familienkarte, Gratis-Schwimmkurse oder die jüngst gestartete

Spielplatzoffensive - der Mensch steht bei unserer Politik im Mittelpunkt, vor allem unsere Kinder und Familien. Wir hätten den Weg zur Kinder-, - und familienfreundlichsten Region Europas ohnehin beschritten - umso mehr freut es uns nun, dass unseren Familien durch dieses Stipendium ein wenig finanzielle Erleichterung verschafft werden kann. Wir sind auf einem sehr guten Weg, jetzt gilt es Kurs zu halten.

Nach Abschluss des Kinderstipendium-Projektes, geht es nun daran die Arbeitsbedingungen für Elementarpädagoginnen und -Pädagogen zu verbessern, die Vereinheitlichung der Bezahlung zu erreichen und die Gruppengrößen von derzeit 25 Kindern in Form eines Stufenplanes zu reduzieren.

Alle Infos unter kaernten.spo.e.at/kistip